

Georg Obermaier

Von: bruchmueller@bauernbund.de
Gesendet: Freitag, 25. Oktober 2024 14:15
An:
Cc: valverde@bauernbund.de
Betreff: Freitags-Brief 25.10.2024: Aktuelle Pflanzenbauhinweise - Leguminosen - Raps - Getreide
Anlagen: Pflanzenbauhinweis_Unkrautbekämpfung Wintererbsen und -ackerbohnen 2024.pdf; Aktueller Pflanzenbauhinweis_Bestandsführung Raps Herbst 2024.pdf; 2024_10_18 Pflanzenbauhinweise_Bestandsführung Getreide Herbst 2024.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,
hier unsere Informationen zum Freitagsbrief.

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Unkrautbekämpfung in Winterackerbohnen und Winterfuttererbsen

Bestandsführung Raps Herbst

Pflanzenschutz im Getreide Herbst

(siehe Anhang)

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Unkrautbekämpfung in Winterackerbohnen und Winterfuttererbsen

Datum	04.10.2024
Bearbeiter	Frederik Vielhauer
Kontakt	+49 1514 1423886; f.vielhauer@iakleipzig.de

1 Inhalt

1	Einleitung.....	4
2	Unkrautbekämpfung.....	4
2.1	Vorauflaufbehandlung	5
2.2	Empfehlung bei zweikeimblättriger Verunkrautung.....	6
2.3	Gräserbekämpfung.....	6

2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anwendungsbestimmungen	5
Tabelle 2: Herbizide gegen Dikotyle Unkräuter im Voraufbau und frühen Nachaufbau	6
Tabelle 3: Herbizide zur Gräserbekämpfung in großkörnigen Leguminosen	7

1 Einleitung

Die Aussaat der Winterkörnerleguminosen steht demnächst an und mit ihr eine angepasste Pflanzenschutz-Strategie. In vielen Fällen empfiehlt sich eine VA-Behandlung gegen aufkeimende Unkräuter. Die Wettervorhersage der nächsten Woche zeigt, dass in Thüringen und Sachsen-Anhalt die Aussaat um den 10. Oktober herum, gerade auf schweren Böden, durchaus realistisch ist. Mit Temperaturen bis beinahe 20°C und feuchten Böden dürften ideale Bedingungen für die Aussaat und die anschließende Voraufbau-Behandlung mit Herbiziden geschaffen sein. Eine frühere Aussaat der Ackerbohne ist nicht sinnvoll, da die Gefahr von Virusinfektionen erhöht wird. Viel später sollte sie jedoch auch nicht in die Erde, damit sie vor Vegetationsende noch 4 bis 6 Blätter erreicht. Bei der Wintererbse kann der Termin noch etwas geschoben werden. Hier reichen 2 bis 4 Wochen nach der Aussaat bis zum Erreichen der Vegetationsruhe aus.

2 Unkrautbekämpfung

Unkrautregulierung findet hauptsächlich im Voraufbau statt. Bei Bedarf kann mit einzelnen Mitteln nachbehandelt werden. Graminazine sind ausschließlich im Nachaufbau zugelassen, können aber auf Standorten ohne Gräserproblematik durch den Einsatz von Wirkstoffkombinationen aus Aclonifen (Bandur) und Pendimethalin (Stomp Aqua), aus den Maßnahmen gestrichen werden. Bei weiteren Tankmischungen, beispielsweise aus Bandur und Centium 36 CS oder Boxer und Stomp Aqua, sollte eine mögliche anschließende Gräserbehandlung in Betracht gezogen werden.

Bei der Anwendung von Pendimethalin (Stomp Aqua, Spectrum Plus, ...) und Prosulfocarb (Boxer) sind die Anwendungsbestimmungen **NT145**, **NT146** und **NT170** zu beachten. Für die Anwendung von Clomazone (Centium 36 CS, Novitron DamTec, ...) gelten in der Ackerbohne und der Futtererbse die Anwendungsbestimmungen **NT127** und **NT149**.

AWB Prosulfocarb, Pendimethalin (AB und FER)	
NT145	Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.
NT146	Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.
NT170	Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.
AWB Clomazone (Centium 36 CS, Novitron DamTec)	
NT127	Die Anwendung des Mittels darf ausschließlich zwischen 18 Uhr abends und 9 Uhr morgens erfolgen, wenn Tageshöchsttemperaturen von mehr als 20°C Lufttemperatur vorhergesagt sind. Wenn Tageshöchsttemperaturen von über 25°C vorhergesagt sind, darf das Mittel nicht angewendet werden.
NT149	Der Anwender muss in einem Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die Anwendungsfläche prüfen, ob Aufhellungen an Pflanzen auftreten. Diese Fälle sind sofort dem amtlichen Pflanzenschutzdienst und der Zulassungsinhaberin zu melden.

Tabelle 1: Anwendungsbestimmungen

2.1 Voraufbehandlung

Die zugelassenen Pflanzenschutzmittel in Ackerbohne und Futtererbse beschränken sich nicht auf den Einsatz im Frühjahr und sind unter der Beachtung einiger Auflagen auch in der Herbstanwendung zugelassen.

Der Einsatz der Bodenherbiziden setzt immer eine krümelige Bodenstruktur und ausreichend Bodenfeuchte voraus. Die Saat sollte in ausreichender Tiefe abgelegt worden sein und nach der Behandlung noch mindestens 7 Tage bis zum Auflaufen haben.

Jeder chemischen Unkrautbehandlung sollten die mechanischen Maßnahmen vorgezogen werden. Ackerbohnen und Erbsen eignen sich sehr gut zum Blindstriegeln und können auch in größeren Reihenabständen angebaut werden, was das Hacken ermöglicht. Nach einer Herbizidmaßnahme mit Bodenherbiziden sollte jedoch zunächst keine mechanische Bearbeitung erfolgen, um den Spritzfilm zu erhalten.

Mittel	Wirkstoff	Einsatz	AWM in l/ha	Zulassung			Wirkungsspektrum																		
				Ackerbohne	Futtererbse	Lupinen	Ackerfuchsschwanz	Jä. Rispe	Flughafel	Quecke	Ausfallgetreide	Hirsearten	Windknöterich	Amarant	Franzosenkraut	Klettenlabkraut	Kamille	Gänsefuß	Hohlzahn	Heilerkraut	Taubnessel	Stiefmütterchen	Ehrenpreis	Vogelmiere	Nachtschatten
Bandur	Aclonifen	VA	3,5 - 4,0	x	x		+++	++++	++	0	+++	++++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+	++++	++++	++	++++	+++	+
Boxer	Prosulfocarb	VA	3,0 - 5,0	x	x	x	++	++++	++	0	0	0	++	++	+++	++++	++	++	++++	++++	++	0	++++	++++	++
Centium 36 CS	Clomazone	VA	0,2 - 0,25	x	x	x	0	0	0	0	0	+	0	+++	+	+	++++	+	+	+++	++++	+	+++	++++	+
Spectrum Plus	Pendimethalin + Dimethenamid-P	VA	2,5 - 4,0	x	x	x	+	++++	+	0	+	+++	++	++++	++++	++	++++	+++	+++	++++	+++	+++	+++	+++	+++
Spectrum Plus	Pendimethalin + Dimethenamid-P	NA	2,5 - 4,0		x		+	++++	+	0	+	+++	++	++++	++++	++	++++	+++	+++	++++	+++	+++	+++	+++	+++
Stomp Aqua	Pendimethalin	VA	2,5 - 3,0	x	x	x	+	+++	0	0	0	++	++	++++	+++	++	+	++++	++++	++++	+++	++++	++++	+++	+++
Stomp Aqua	Pendimethalin	NA	2,5 - 3,0		x		0	+	0	0	0	+	+	+++	+	+	0	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++

Tabelle 2: Herbizide gegen Dikotyle Unkräuter im Voraufbau und frühen Nachaufbau

2.2 Empfehlung bei zweikeimblättriger Verunkrautung

Bei breiter Verunkrautung ohne Probleme durch Gräser oder Windknöterich empfiehlt sich 2,0 l/ha Boxer + 2,0 l/ha Stomp Aqua.

Bandur kann solo mit 4,0 l/ha auf schweren Standorten oder reduziert mit 3,0 l/ha auf leichten Standorten gefahren werden. Diese ist in den meisten Fällen ausreichend effektiv. Bandur sollte nach der Saat bis spätestens eine Woche vor Auflaufen der Kultur eingesetzt werden. In Kombination mit Clomazone-haltigen Produkten ist die Wirkung gegen Windknöterich und Klettenlabkraut deutlich erhöht.

Die Kombination von Bandur und Spectrum Plus zeigt in Versuchen aus Brandenburg den besten Bekämpfungserfolg gegen dikotyle Unkräuter in den **Futtererbsen** (insbesondere Klatschmohn und Echte Kamille) mit gleichzeitig hohem Deckungsgrad der Kulturpflanze. Dabei wird die Kultur mit 4,0 l/ha Bandur im Voraufbau und anschließend mit 2,5 l/ha Spectrum Plus im frühen Nachaufbau behandelt. Dies ist allerdings **nur in den Futtererbsen** möglich, da Spectrum Plus in anderen Kulturen im Nachaufbau nicht zugelassen ist. Diese Strategie ist allerdings mit ca. 180 €/ha sehr kostspielig und die Sicherheit, pünktlich für die zweite Behandlung auf den Acker zu kommen ist sehr gering.

Wem das zu riskant ist, kann eine Voraufbau-Mischung mit 2,0 bis 3,0 l/ha Bandur + 2,0 l/ha Spectrum Plus fahren.

2.3 Gräserbekämpfung

Auf einer Fläche mit Problemgräsern sollte eine Maßnahme mit einem DIM (Focus Ultra) im Herbst auf die aufkeimenden Gräser laufen. Diese sollten sich bei der Bekämpfung im 2- bis 4-Blattstadium befinden. Gegen Ausfallgetreide ist hier wie im Raps ein einfaches FOP in Form von 0,75 l/ha Agil-S oder 0,75 l/ha Fusilade Max ausreichend.

Für die Bekämpfung von Quecke in Ackerbohnen und Futtererbsen wurde in diesem Jahr die maximale Aufwandmenge von Agil-S auf 1,5 l/ha erhöht.

Die Zulassungen für großkörnige Leguminosen sind hier bereits an ihrem Ende angekommen. Weitere zugelassene Mittel sind in der folgenden Tabelle zu finden:

Mittel	Wirkstoff	Ein-satz	AWM in l/ha	Zulassung			Wirkungsspektrum					
				Ackerbohne	Futtererbse	Lupinen	Ackerfuchsschwanz	Jä. Rispe	Flughäfer	Quecke	Ausfallgetreide	Hirsearten
Agil-S	Pro-paquiza-fop	NA	0,75	x	x		++++	+	++++	+	++++	++++
Agil-S	Pro-paquiza-fop	NA	1,5	x	x		++++	+	++++	+++	++++	++++
Focus Aktiv Pack	Cycloxydim	NA	1,0 - 1,5 + 1,0 (Dash)	x	x		++++	+	++++	+	++++	++++
Focus Aktiv Pack	Cycloxydim	NA	2,0 - 2,5 + 1,0 (Dash)	x	x		++++	+	++++	+++	++++	++++
Fusilade Max	Fluazifop	NA	0,75 - 1,0	x	x	x	++++	+	++++	+	++++	++++
Fusilade Max	Fluazifop	NA	2,0		x	x	++++	+	++++	+++	++++	++++
Targa Super	Quizalofop-P	NA	0,75 - 1,5	x	x		++++	+	++++	+	++++	++++
Targa Super	Quizalofop-P	NA	2,0 - 2,5	x	x		++++	+	++++	+++	++++	++++

Tabelle 3: Herbizide zur Gräserbekämpfung in großkörnigen Leguminosen

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Bestandsführung Getreide Herbst 2024

Datum	15.10.2024
Bearbeiter	Frederik Vielhauer
Kontakt	+49 1514 1423886, f.vielhauer@iakleipzig.de

1 Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Insektizideinsatz	3
3	Mikronährstoffe	4

1 Einleitung

Die Herbstbestellung des Getreides ist in vollem Gange. Bei den meisten sind die Wintergerste und der Winterroggen bereits im Boden und gut aufgelaufen. Trotz der aktuellen Wetterlage und der vielerorts nassen Böden sollte trotzdem ein feinkrümeliges Saatbett im Vordergrund stehen. Dies ist auch in Hinblick auf die eingesetzten Bodenherbizide für eine sichere Wirkung ausschlaggebend. Die aktuelle Witterung hat für sehr gute Verträglichkeit der Bodenwirkstoffe in den Beständen gesorgt, auch wenn an manchen Gersten Aufhellungen durch die Herbizide zu sehen sind. Diese sind jedoch kein Grund zur Beunruhigung. Da zunächst keine Nachtfröste erwartet werden, steht auch weiterhin einem Einsatz von Prosulfocarb und Chlortoluron nichts im Wege. Diese Wirkstoffe sollten dennoch bevorzugt nur auf Ackerfuchsschwanzflächen eingesetzt werden.

2 Insektizideinsatz

Auflaufende Bestände sind auf **Blattläuse** zu kontrollieren. Die Erstbesiedelung hat begonnen. In Frühsaaten konnten bereits erste Schädlinge festgestellt werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere Schläge, die sich neben oder in unmittelbarer Nähe abgeernteter Maisschläge befinden. Gleiches gilt für noch stehende Ausfallrapsbestände, in denen sich vor allem Blattläuse (unter den Blättern) tummeln. Als Bekämpfungsrichtwert gelten 10 % befallene Pflanzen in Frühsaaten und 20 % befallene Pflanzen in Normalsaaten. Für Zikaden gibt es keinen Bekämpfungsrichtwert.

Gleichzeitig ist auf Fraßschäden durch **Laufkäfer** zu achten (abgefressene Keimlinge, angefressene Blätter). Laufkäfer sind **nachtaktiv**. Der Bekämpfungsrichtwert liegt bei 3 bis 7 geschädigten Trieben/qm.

Der **Insektizideinsatz** sollte generell für alle Schädlinge in den späten Nachmittags- bzw. Abendstunden stattfinden. Für die Ausbringung sollten „kleine“ Düsen und ausreichend Wasser eingesetzt werden.

Die Bekämpfung sollte spätestens im **3-Blattstadium des Getreides** erfolgen, unabhängig von der Getreideart. Verzweigungserscheinungen infolge Blattlausbefall sind zwar vordergründig in Wintergerste zu beobachten, Weizen und Roggen können aber genauso befallen werden. Die Erscheinung ist dort nur nicht so offensichtlich.

Über die Notwendigkeit einer Behandlung gegen Blattläuse sollte mit Fürsorge entschieden werden.

Im vergangenen Anbaujahr wurde vielfach Gelbverzweigungsvirus in den nicht-behandelten Beständen festgestellt und hat teilweise zu großen Ertragseinbußen geführt.

Tabelle 1: Gegen Virusvektoren zugelassene Insektizide im Herbst 2024

Cyperkill Max	0,05 l/ha	B1 eingestuft, NT109 besonders preiswert!
Karate Zeon	0,075 l/ha	B4 eingestuft, NT107
Decis Forte	0,075 l/ha	B2 eingestuft, NT103, NG405 (Drainageauflage)

3 Mikronährstoffe

Der Mikronährstoffbedarf der Getreidepflanzen ist genau zu berücksichtigen. Im Herbst ist vor allem die Versorgung mit Mangan und Kupfer wichtig. Die unterschiedlichen Bedarfswerte richten sich nach Kultur und Ertrag. Im Herbst wird die Ausbringung eines halben Jahresbedarfs empfohlen.

Tabelle 2: Mikronährstoffbedarf verschiedener Kulturen über das ganze Jahr

Kultur	Ertrag in dt/ha	Jahresbedarf in g/ha				
		Bor	Cu	Mn	Mo	Zn
Getreide	80	50	70	600	-	400
Zuckerrüben	600	450	75	600	40	300
Raps	35	250-500	30-60	1300-2500	40	400-700
Mais	140 (dt TM)	400-600	80-160	2400-3600	-	310-380

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Bestandsführung Raps Herbst 2024

Datum 24.10.2024

Bearbeiter Frederik Vielhauer

Kontakt +49 1514 1423886, f.vielhauer@iakleipzig.de

1 Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Gräser und Unkräuter.....	1
3	Schädlingsbefall.....	2
4	Wachstumsreglereinsatz.....	3

2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Herbizide für die späte Nachauflaufbehandlung	2
Tabelle 2: Grundempfehlung zur Stabilisierung im Winterraps 2024	3

1 Einleitung

Die Rapsbestände zeigen regional sehr unterschiedliche Wachstumsphasen. Teilweise sind sogar auf einzelnen Schlägen die Unterschiede so enorm, dass jede Pflanzenschutzmaßnahme wohlüberlegt sein sollte. Eine Nachbehandlung der Unkräuter mit Belkar oder Fox sollte nicht erfolgen, wenn auf einem Schlag noch Pflanzen mit weniger als 2 Laubblätter zu finden sind. Gleichzeitig erstreckt sich der Befall durch Erdflöhe auf einen langen Zeitraum und die Bekämpfung zum richtigen Zeitpunkt mit der Wahl des richtigen Mittels stellt sich als große Herausforderung dar.

Schließlich muss auch noch eine Entscheidung über eine mögliche Nachkürzung getroffen werden. An einigen Standorten ist aufgrund der langsamen Entwicklung auf solch eine Maßnahme bisher verzichtet worden. Doch auch die kleineren Pflanzen profitieren zumindest von der fungiziden Wirkung und in Anbetracht des angesagten milden Wetters der kommenden Tage, kann ein Angleichen der Bestände erreicht werden.

2 Gräser und Unkräuter

Selbst Felder, die im Voraufbau mit Metazachlor- oder sogar Clomazone-haltigen Herbiziden behandelt worden sind, entwickeln aufgrund der teilweise verzögerten Entwicklung des Rapses eine neue Unkrautwelle. Der Einsatz von **Belkar** gegen dikotyle Unkräuter gestaltet sich aufgrund des geringen Wachstumsstadiums einiger Rapspflanzen schwierig. Sollte der Einsatz jedoch möglich sein, empfiehlt sich eine Splitting-Anwendung mit 0,25 l/ha **Belkar** + 0,25 l/ha **Synero** und 14 Tage später 0,25 l/ha **Belkar** Soloanwendung.

Bei etwas höher entwickelten Beständen und an Raukestandorten empfiehlt sich der Einsatz von 1 l/ha **Fox**. Dies kann auch in einer Splitting-Anwendung wie in Tabelle 1 eingesetzt werden.

Zeigt sich Ackerkratzdistel als dominantes Unkraut auf den Flächen, sollte mit 0,35 l/ha **Effigo** behandelt werden.

Alle weiteren Empfehlungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

					Wirkung bei voller Aufwandmenge																					
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoff g/l, kg	AWM l, kg/ha	Anw. Termin	Klette	Kamille	Vogelmiere	Ehrenpreis	Taubnessel	Ackerhellerkraut	Hirtentäschel	Knöterich	Besenrauke	Wegrauke	Stiefmütterchen	Mohn	Kornblume	Storchschnabel	Erdrauch	Ausfallgetreide	jährige Rispe	Ackerfuchsschwanz	Windhalm	Trespe		
Effigo	Clopyralid	267	0,3-0,35	NA	xx	xx			x	x	x	xx			x	x	xx		x							
	Picloram	67																								
Fox OS	Bifenox	480	0,3/0,7	14-16	xx		x	xx	xx	xx	xx	x	xx	xx	xx	x		xx	xx							
			1	16-25																						
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	2	NA ab 16	x	x	xx	xx	xx	xx	xx	x			xx	xx	x		x		x	x	x			
Belkar	Picloram	48	0,5	16-18	xx																					
	Halauxifen-methyl	10	0,25/0,25	12-18	x	xx	xx	x	xx	xx	xx		xx	x	x	x	xx	xx	xx	xx						
Runway	Clopyralid	240	0,2	NA																						
	Picloram	80			x	xx											x	xx	xx							
	Aminopyralid	40			x	x			x									x	x							

Tabelle 1: Herbizide für die späte Nachauflaufbehandlung

Während Ausfallgetreide, welches mit einem wirksamen FOP im Nachauflauf behandelt wurde, überwiegend bekämpft worden ist, kommen Problemgräser nun auch in erhöhter Zahl auf. Da die Vegetationsruhe noch nicht eingesetzt ist, sollten wir uns mit dem Einsatz von **Propyramidhaltigen** Produkten zurückhalten. Wir informieren, sobald dies möglich ist. Bei hohem Problemgräserdruck kann in der Zwischenzeit der Einsatz eines DIMs in Betracht gezogen werden.

3 Schädlingsbefall

Bei den weiterentwickelten Beständen gilt es nun, die Eiablage der Erdflöhe in den Blattachsen zu beobachten und gegebenenfalls mit einem systemischen Insektizid einzugreifen. Wer aufgrund der Notfallzulassung in diesem Jahr den Einsatz von 0,4 l/ha **Exirel** oder 0,1875 kg/ha **Minecto Gold** mit dem Wirkstoff *Cyantraniliprole* geplant hat, sollte nach Erreichen des Schwellenwerts von 3 Larven/Pflanze in sehr schwachen und 5 Larven/Pflanze in starken Beständen handeln. Minecto Gold kann durch den Zusatz eines Additivs (1,0 l/ha Hasten) in seiner Wirkung verbessert werden.

Alternativ steht auch der Einsatz von 0,2 l/ha **Carnadine** gegen den Rapsdflöhen im Herbst zur Verfügung. Der Wirkstoff *Acetamiprid* wirkt ebenfalls systemisch. Wichtig ist hierbei die

Zulassung zu beachten. „**Carnadine 200**“ ist nur für den Einsatz im Frühjahr gegen Rapsstängelrüssler und Gefleckter Kohltriebrüssler zugelassen. Weisen Sie Ihren Händler gegebenenfalls darauf hin.

4 Wachstumsreglereinsatz

Auch wenn aufgrund der ungleichmäßigen Entwicklung die Wachstumsregulierung der Bestände unwichtig erscheint, sollte dennoch die Winterfestigkeit vorbereitet werden. Heben die Bestände ab, sollte beherzt mit Fungizid nachgelegt werden. Bei Tebuconazol ist zu beachten, dass mit einem Mittel maximal 375 g/ha ausgebracht werden dürfen.

Bestände sind nach dem Vegetationskegel zu kontrollieren. Die Sprossachse sollte 2 cm Längenwachstum nicht überschreiten und der Wurzelhalsdurchmesser mindestens 8 mm betragen.

Um die Pflanze darin zusätzlich zu stärken und zur allgemeinen Gesunderhaltung sollten ca. 200 g/ha Bor im Herbst appliziert werden.

Auch bei ungleichmäßig entwickelten Beständen empfiehlt sich der Einsatz von Wachstumsreglern. Kleinere Pflanzen nehmen auch weniger Wirkstoff auf, aber profitieren zumindest von der vorbeugenden fungiziden Wirkung. Gleichzeitig sollten zu starke Pflanzen eingedämmt werden, um ein Überwachsen zu verhindern.

Da wir uns allerdings in der Phase der abnehmenden Vegetation befinden, sollte jede Maßnahme und deren Aufwandmenge im Einzelfall und nach gründlicher Einschätzung erfolgen.

Zweite Einkürzung	0,5 – 0,7 l/ha Carax
	0,35 l/ha Toprex
	1,6 l/ha Archtiect
Einmalbehandlung	0,4 – 0,5 l/ha Carax + 0,4 – 0,5 l/ha Folicur
	0,5 l/ha Carax + 0,3 l/ha Toprex
	0,4-0,5 l/ha Carax + 0,4 – 0,5 l/ha Caramba
	0,3 – 0,4 Toprex
	0,75 – 1,0 l/ha Folicur

Tabelle 2: Grundempfehlung zur Stabilisierung im Winterraps 2024

Carax entwässert die Pflanze und sollte daher nur als Stopper für wüchsige Pflanzen eingesetzt werden.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.